

NOZ, 5.10.2022

Kontroverse um den Erhalt der Förderschulen

LANDTAGSWAHL Kandidaten auf dem Podium

Christoph Beyer

GEORGS-MARIENHÜTTE Viel Gesprächsstoff lieferte die jüngste Diskussionsrunde der Landtagskandidaten aus dem Wahlkreis Georgsmarienhütte zur niedersächsischen Bildungspolitik. Vor allem Nachfragen aus dem Publikum ließen Unterschiede zwischen den drei anwesenden Parteivertretern deutlich werden. Mit Jonas Pohlmann (CDU), Petra Funke (Grüne) und Julian Symanzik (SPD) fand sich im Familienzentrum „Maries Hütte“ eine kleinere Besetzung als bei vorangegangenen Diskussionsrunden ein. „Ich habe leider keinen Kontakt zur FDP-Kandidatin Anke Schulte-Südhoff herstellen können“, berichtete Moderator Rainer Korte von der Georgsmarienhütter Bildungsgenossenschaft gleich zu Beginn. Linke-Kandidat Alexander Beier sei arbeitsbedingt verhindert.

Förderschulen und Qualität der Kitas

Gleich zu Beginn nach dem wichtigsten Bildungsthema für die nächste Legislatur gefragt, benannte Jonas Pohlmann die Verbesserung der Ausstattung von Kitas und die Einführung

einer dritten Fachkraft, ferner den Erhalt der Förderschulen, speziell der Georgsmarienhütter Comeniuschule, sowie eine bessere Vernetzung von Schulen und Betrieben.

Petra Funke trieb hingegen besonders das Thema Lehrermangel um. Ihr Plädoyer für integrierte Gesamtschulen in Niedersachsen drückte sich auch in dem Wunsch nach einer integrierten Gesamtschule im Südkreis aus.

Qualitätsverbesserungen in den Kitas sowie Beitragsfreiheit für Kinder unter drei Jahren brachte Julian Symanzik als wichtigste Themen vor. Um dem Lehrermangel entgegenzuwirken, sprach er sich zudem für eine Erhöhung der Lehrerentlohnung von der Besoldungsstufe A 12 auf A 13 aus.

Einigkeit zeigten die Landtagskandidaten in ihrer Haltung zum digitalen Lernen. Dieses gelte es konsequent weiter auszubauen. Für Funke und Symanzik spielte hier das Thema der Lernmittelfreiheit eine größere Rolle, die auch digitale Endgeräte umfassen solle. Pohlmann setzte dagegen auf Bürokratieabbau, um Antragsverfahren aus dem Digitalpakt Schule und den Erhalt entsprechender Fördergel-

der zu erleichtern. Konsens unter den drei Diskutanten herrschte bei der Forderung nach mehr Schulsozialarbeitern.

Kritisch betrachtet wurde von den Landtagskandidaten das Auslaufen der Sprachförderung an Kitas und Schulen. Dringender Handlungsbedarf bestehe auch angesichts steigender Schulabbrecherquoten und des akuten Fachkräftemangels.

Michaelisschule und Bildungshaus

Kontrovers wurde es beim Thema Förderschulen: Petra Funke sprach sich als Einzige klar für deren Abschaffung aus. „Ich denke, dass die Schüler in normalen Klassen bessere Chancen haben.“

Jonas Pohlmann machte sich für ein vielfach gegliedertes Schulsystem stark. Das Gesamtschulen ein ergänzendes und kein ersetzendes Angebot seien, wie Julian Symanzik angeführt hatte, zog Pohlmann in Zweifel.

Einigkeit bestand darin, dass der neue Standort der Michaelisschule richtig gewählt sei, zudem sprachen sich alle drei Kandidaten für die Einrichtung eines Bildungshauses in Georgsmarienhütte aus.